Erasmus in Lissabon

Vorbereitung

Für mich war schon bereits bei Antritt des Studiums klar, das ich gerne ein Auslandssemester machen möchte. Auch bzgl. des Landes hatte ich meine Präferenz mit Portugal. Deshalb nutze ich im ersten Semester die Fernwehtag-Veranstaltung und informierte mich darüber, welche Möglichkeiten für Onlinekommunikations - Student*innen gegeben waren. Leider waren die direkten Kooperationspartner unseres Studiengangs nicht allzu Interessant für mich, weshalb ich mich mit Herrn Schäfer in Verdingung setzte und somit über einen anderen Studiengang die Möglichkeit bekommen habe, im Sommersemester 2022 (Februar-Juli) an der Universiade Lusofona in Lissabon zu studieren. Für die Bewerbung benötigte ich ein Motivationsschreiben, einen Medicalreport, das Learning Agreement und meinen aktuellen Notenspiegel.

Warum Portugal?

Ich selbst liebe es am Meer zu sein und hatte bereits einige Freunde, welche ihr Erasmus in Lissabon verbracht haben und davon begeistert waren. Abgesehen davon, begeistert mich der Surfsport und ich wollte mit dieser Möglichkeit meine eigenen Skills verbessern. Auch Corona war leider in der Vorbereitungszeit noch ein Thema, weshalb mir Europa zu diesem Zeitpunkt sicherer erschien, als Übersee zu gehen. Somit hätte ich im Notfall eine einfachere Rückreise gehabt, als z. B. aus Kolumbien etc. spontan auszureisen. Glücklicherweise war das Thema Corona nur im ersten Monat meines Auslandsstudiums relevant und schwächte dann mit den zunehmenden Temperaturen in Lissabon ab.

Wohnungssuche:

Ganz ehrlich: Die Wohnungssuche in Lissabon gestaltet sich als das reinste Glücksspiel. Nicht selten wird man von den portugiesischen Vermietern über den Tisch gezogen und hört die ein oder andere Horrorstory von Kommilitonen. Es ist absolute Vorsicht geboten, um nicht einem Scam zum Opfer zu fallen, was in Lissabon leider nicht selten passiert. Lissabon hat über die letzten 5 Jahre einen enormen Beliebtheits-Boom erlebt und ist eine gefragte Stadt bei Student*innen. Dies ist auch an Vermieter*innen nicht vorbeigegangen und mittlerweile ein großer wirtschaftlicher Zweig. Die Mieten sind über die Jahre in die Höhe geschnellt und somit ist auch ein günstiges WG-Zimmer keine Selbstverständlichkeit. Auch in meinem Fall gestaltete sich das Ganze nicht allzu einfach, da mich meine Zulassung der portugiesischen Uni sehr spontan und unerwartet kam.

Ich habe meine Zimmer über die Platform Uniplaces gebucht. Uniplaces vermietet speziell an Erasmus-Studierende WG-Zimmer und übernimmt die Zahlungsabwicklung mit dem Vermieter, bzw. steht bei Problemen zur Seite. Um diese seriöse Option in Anspruch zu nehmen muss man allerdings mit Zahlung der ersten Miete, zusätzlich 150€ an Uniplaces überweisen. Allerdings kann man sich somit sicher sein, dass dieses

WG-Zimmer auch wirklich existiert. Beim Buchen des Zimmers, wird einem nicht mitgeteilt mit wem man zusammenwohnt, lediglich die Anzahl an Personen, welche in der Wohnung wohnen ist bekannt.

Meine WG in Lissabon bestand im Endeffekt aus 7 Erasmus-Student*innen, welche aus Italien, Norwegen, Österreich und Frankreich kamen. Für mein Zimmer (ca. 10 qm + Balkon) in Arroios zahlte ich 470€. Zwischen 350 – 500€ sollte man für ein WG-Zimmer in Lissabon auf jeden Fall einplanen. Die WG-Konstellation war super und wir haben uns alle gut verstanden. Ich hatte somit was die Mitbewohner*innen anging ein tolles Los gezogen. Das Gleiche kann ich aber nicht über den Vermieter und den Zustand der Wohnung sagen. Hier hatten wir leider ordentlich Probleme in der Kommunikation. Und der Wohnung hätte die ein oder andere Renovierung im Vorgang gutgetan. Einige Probleme die innerhalb der 6 Monate auf unsere WG zukamen: Uns wurden alle die WG-Zimmer anstatt zum Juli Ende zum Juni gekündigt (mitten in der Klausurenphase), in einem Zimmer ist die Zimmerdecke eingekracht und eines Tages stand die Küche unter Wasser. Aber da in Portugal und beim Portugiesischen Volk alles etwas langsamer vorangeht muss man wohl mit der „It is what it is“-Einstellung klarkommen und spontan & kompromissbereit sein ;-)

Im Allgemeinen kann ich folgende Optionen für die WG-Suche empfehlen: Inlife, Idealista, Nestpic oder setzt euch mit Erasmus Life Lisboa / ESN in Verbindung. Auch Facebook-Gruppen sind highly recommended! Da kann man das ein oder andere Juwel in einem guten Stadtteil ergattern. Wenn wir schon beim Thema Stadtteile sind lege ich euch folgende ans Herz: Anjos, Arroios, Baixa-Chiado, Principe Real und Santos. Haltet euch fern vom Bairro Alto, es ist das Partyviertel schlecht hin und einfach viel zu laut und runtergekommen.

Versicherung:

Ich selbst habe die TravelSecure-Young Auslandsversicherung von der Würzburger Versicherungs AG für ca. 150€ abgeschlossen. Glücklicherweise hatte ich bis auf 2 Corona-Infektionen welche glimpflich verliefen, kein Bedarf die Versicherung in Anspruch zu nehmen, aber trotzdem kann ich es euch nur empfehlen, eine Auslandsversicherung abzuschließen, ansonsten kanns auch schnell mal teuer werden. Im Krankenhaus heißt es erst Kreditkarte her und dann Behandlung, also better stay safe than sorry.

Formalitäten vor Ort:

Telefon-/Internetanschluss: Aufgrund der Tatsache, dass es keine Roaming-Gebühren mehr in der EU gibt, konnte ich meinen ganz normalen Handytarif weiterverwenden und hatte damit keine Probleme.

Kontoeröffnung: Ich habe kein Auslandkonto eröffnet. Dies ist in Portugal meiner Meinung nach nicht nötig. Sollte man sich während Erasmus einen Nebenjob suchen, gestaltet dies sich vermutlich anders.

Studium:

Einschreibung an der Gasthochschule:

Das Studium an der Lusofona lässt sich ganz einfach beschreiben: chaotisch, unorganisiert und spontan. Möchte man an dieser Uni Erasmus machen, muss man sich auf ein großes Durcheinander einstellen und reichlich Zeit mitbringen. Mails vom International Office werden selten bis gar nicht beantwortet und die benötigten Dokumente kommen last minute. Meine Zulassung z. B. habe ich 1 ½ Woche vor Beginn des Semesters erhalten und in windeseile alles organisiert. Wenn man mit dem Strom fließt und seine deutschen Gewohnheiten für eine gewisse Zeit über Bord schmeißt, ist das Studium an der Lusofona aber absolut machbar.

Vorlesungen:

Der Unterricht an der Lusofona ist auf portugiesisch. Darauf muss man sich einstellen und bestenfalls portugiesisch sprechen. Allerdings konnte weder ich noch meine Kommilitonen ausreichend portugiesisch und haben trotzdem jeweils 20-30 ECTS erfolgreich auf englisch absolviert. Tut man sich in den Kursen als Erasmus-

Gruppe zusammen, ist der Professor meistens gewillt, den Unterricht auf Englisch zu halten oder die Abgaben auf Englisch zu erlauben. Hierfür ist es wichtig in der ersten 2-3 Wochen verschiedene Kurse zu besuchen und die englischen Optionen ausfindig zu machen. Für mich war dies im Endeffekt folgende Auswahl: Interne Kommunikation, Fotojournalismus, Fotografie 2 und ein Marketingworkshop. Die Fotografie-Kurse waren rein praktisch, weshalb hier nichts Geschriebenes gefordert war und portugiesisch somit nicht allzu wichtig war. Beim Marketing-Workshop wurde ein Marketingplan verlangt, welcher aber auf Englisch erstellt wurden durfte. In diesem Fach konnte der Professor perfektes Englisch was es ebenfalls sehr einfach gemacht hat, wenn man Fragen bzgl. der Thematik hatte. Bei Interner Kommutation war lediglich eine Hausarbeit auf englisch zum Ende des Semesters vorzulegen.

Im Vergleich zum Aufwand der in Deutschland für gute Noten verlangt wird, war es in Portugal sehr entspannt. Wegen Covid wurde einige Kurse nur online angeboten, weshalb ich lediglich 1-2x pro Woche an die Uni musste und dadurch reichlich Freizeit hatte. Die Notengebung war ebenfalls sehr fair. Das Portugiesische Notensystem besteht aus 0-20 Punkten. 20 entspricht einer 1,0 und mit 10 Punkten hat man gerade noch so bestanden. Meine Notenpunkte lagen bei entspanntem Aufwand im Endeffekt bei 16/17 Punkten.

Von Freund*innen an anderen Universitäten habe ich gehört, dass besonders die Universiade Catolica als auch die NOVA durchaus arbeitsintensiv sein sollen. Die Superior Tecnico und Universiade Europeia sind okay. Allerdings ist nahezu JEDE Uni in Lissabon besser organisiert als die Lusofona ;-)

Betreuung der Gasthochschule:

Wie bereits erwähnt, ist man an der Lusofona auf sich selbst gestellt. Leider ist die Betreuung alles andere als gut und man muss sich sehr viele Informationen durch andere Erasmus-Student*innen holen, bzw. selbst erarbeiten. Brauch man dann doch etwas dringend, rate ich jedem dazu, so nervig zu sein wie es nur geht, andernfalls wird man nie bekommen was man benötigt.

Alltag/ Freizeit:

Lissabon und generell Portugal hat so einiges zu bieten und man kann zahlreiche Dinge in den Monaten erleben. Neben tollen Stränden vor der Haustür und wundschönen kleinen Restaurants, gibt es zahlreiche tolle Aussichtpunkte oder Parks wo man seinen Alltag verbringen kann. Von A nach B kommt man mit Bus, Tram und U-Bahn super einfach. Hier allerdings beachten: Die U-Bahn hat von 1:00 – 5:00 Uhr geschlossen. Schaut man Richtung Wochenende, ist das berüchtigte Bairro Alto die Anlaufstelle für jeden Studenten. Donnerstags – Sonntags sind im besagten Viertel die Straßen voll und man lernt super einfach viele Leute kennen. Um weiteren Kontakt zu Erasmus-Student*innen herzustellen, rate ich jedem in eine Erasmus-Organisation einzutreten, wie z. B. ELL oder ESN. (Kostet einmalig 15 €) Beide Organisationen organisieren viele Trips und witzige Events. Meiner Meinung reicht es aber auch ein Wochenende im Bairro zu verbringen – da lernt man schnell Leute kennen ;) Wem das Bairro zu sehr Mallorca-Vibe ist dem kann ich Nucleo70 (mittwochs), LUX Fragil oder Casa Independente empfehlen. Hier läuft vorrangig elektronische Musik und es verssammeln sich viele jungen Menschen dort. Falls man (wie ca. jeder Erasmus-Student) eine Surfkarriere anstrebt, rate ich euch zur Lisbon Surf School in Carcavelos zu gehen. Dort zahlt man pro Monat 50€ und hat 4 Surfstunden & 8 Equipment-Ausleihen im Gepäck. Falls ihr bereits erfahrene Surfer*innen seid, packt euer eigenes Board ein und ab nach Ericeira, Nazare, die Algarve oder Peniche - dort sind deutlich bessere Surfspots.

Fazit:

Lissabon ist eine wunderschöne Stadt und Portugal ein tolles Land. Ich kann es nur jedem ans Herz legen sein Erasmus in dieser Stadt zu machen. Btw – es ist die größte Erasmusstadt in ganz Europa. Trotz einer chaotischen Universität habe ich keine Sekunde bereut, mich auf dieses chaotische Abenteuer einzulassen. Egal ob man eher der Mensch für die Natur ist oder für jeden Barabend, oder Rave zu haben – Lissabon und generell Portugal bietet für jeden etwas. Ich selbst habe im Erasmus viel erlebt und konnte Marokko, die Algarve, die Azoren wie auch Spanien besuchen. Auch habe ich durch diese tollen Monate zahlreiche Freundschaften geschlossen, für welche ich sehr dankbar bin. Geht offen auf Menschen zu und legt die deutsche Mentalität etwas zur Seite, dann wird das mit Sicherheit eine der besten Zeiten eures Lebens! ☺